



Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V.

Datum 11.5.2007

SGV e.V. • Geschäftsstelle • Licher Str.19 • 35447
Reiskirchen

An die Medien

Per e-mail

Ihr Schreiben
Ihr Aktenzeichen

**Offener Brief an Regierungspräsidenten Schmied, RP
Gießen, im Wortlaut
mit Bitte um umgehende Veröffentlichung**

SGV Geschäftsstelle
Licher Straße 19
35447 Reiskirchen
Tel. 06408 / 610540
Fax 06408 / 968628
info@sgv-ev.de

**EON –Gasleitungsbau
Regierungspräsidium sollte heimische Natur und nicht
EON schützen – Erste Erfolge des SGV - Protestes**

Vorsitzende
Cécile Hahn

2. Vorsitzende
Britta Kreß

Schriftführer
Tilo Pfeifer

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Schmied

Schatzmeister
Peter Weiß

Wie sie wissen, setzt sich die Schutzgemeinschaft Vogelsberg e.V. (SGV) für den Naturschutz und die Interessen der Region sehr hartnäckig ein – dies gilt auch für den Bau der EON-Pipeline durch Mittelhessen. Deshalb bestehen wir weiterhin auf der Änderung der EON-Baupraxis, die auf Kosten der Natur und der Sicherheit die Ausgaben für den Pipelinebau zu drücken versucht – was bei einer Gesamtinvestition von 150 Mio. Euro eigentlich kaum ins Gewicht fällt.

BeisitzerInnen
Dr. Wolfgang Dennyhöfer
Gudrun Huber-Kreuzer
Walter Pfeifer

Die ersten Erfolge des SGV-Protestes zeigen, dass unsere Anzeigen berechtigt und sehr notwendig sind und dass beim Bau eben nicht ‚Alles in Ordnung‘ ist. Die mehrfach von der SGV kritisierte, direkte Einleitung von abgepumptem Grundwasser in den Äschersbach, die laut Genehmigungsbescheid in dieser Form verboten ist, wurde seit gestern geändert. Die Druckschläuche entleeren sich jetzt in Metallbecken, die den Wasserstrom beruhigen, bevor er in den Bach eingespeist wird. Außerdem hat EON-Pipelinebau mittlerweile gegenüber der Frankfurter Rundschau (s. Artikel 8.5.) zugegeben, dass von den Bautrupps sehr wohl Wasseradern angerissen wurden, findet das aber nicht weiter tragisch. Eine andere Haltung gegenüber dem Naturschutz kann man von einer Firma, die sonst in Nigeria und Nordafrika Pipelines baut, nicht erwarten.

Die meisten von uns kritisierten Punkte liegen daher immer noch im Argen. Dies ist sehr ärgerlich und verwunderlich zugleich, da wir wissen, dass Ihre Fachbehörden sehr wohl die

fachliche Kompetenzen, die rechtliche Handhabe und auch die Möglichkeiten haben, diese unhaltbaren Zustände abzustellen. Warum, Herr Regierungspräsident Schmied, werden die EON-Baufehler von Ihrer Seite immer noch schön geredet? Warum schützt der RP Gießen eher EON vor Kritik als die Natur und das Grundwasser vor den durchaus vermeidbaren, schädlichen Eingriffen? Warum werden die zum Teil lebensgefährlichen Sicherheitsmängel auf der Baustelle toleriert, obwohl nach Auskunft der Bauleitung der TÜV täglich vorbeischaute? Andere Baustellen mit diesem Niveau wären bis zu einer Besserung der Zustände schon längst geschlossen worden. Ist Ihnen wirklich nicht bewusst, dass EON unter dem Deckmantel Ihrer Presseveröffentlichungen weitgehend weiter so schlampig mit dem Schutz von Menschen und Natur umgeht wie bisher?

Zur Erinnerung: Immer noch laufen die angeschnittenen schwebenden Grundwasserleiter aus. Dass es sich hierbei sehr wohl um Grundwasser handelt steht u.a. auch in Ihrem Genehmigungsbescheid (z.B. Punkt 2.3.4), auch wenn Ihr Pressesprecher Grundwasser auf einmal nur noch ab 12 Meter Tiefe findet. Verstärkt läuft seit den Regenfällen Deponiesickerwasser, vermischt mit öligen Substanzen, aus der angerissenen Mülldeponie bei Ettingshausen ohne Gegenmaßnahmen in den Rohrgraben bzw. wird einfach in den nächsten Straßengraben gepumpt. Und noch immer warnt kein einziges Baustellenschild vor einem Betreten, gibt es so gut wie keine Sicherheitszäune, schweben die schweren Rohre als ungesicherte Last nach Feierabend an den Kranhaken und laufen die großen Dieselpumpen Tag und Nacht mit offenen Hauben ohne jeden Zutrittsschutz – was passiert, wenn ein Kind seine Hand in einen laufenden Treibriemen steckt? Den Vogel der Sicherheitsrisiken hat der Sprengtrupp abgeschossen, der zwar Journalisten mit Hinweis auf die große Reichweite gefährlicher Sprengungen verscheuchen wollte, aber Passanten nahe an Sprengstellen vorbeigehen lässt und das Gelände nicht absperret. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Angesichts dieser harten Fakten, die von uns fotodokumentiert wurden, wundert uns aber am meisten, dass Sie es anscheinend vorziehen, nur noch über die Presse mit uns zu reden. Dies halten wir für den falschen Weg, da sich in den Genehmigungsverfahren für Grundwasserentnahmen in den letzten 2 Jahren eine eigentlich gute Zusammenarbeit zwischen den Fachbehörden des RP Gießen und der SGV entwickelt hatte. Vor allem durch gemeinsame Ortstermine konnten in der Wassergewinnung kritische Punkte meist in kurzer Zeit einer vernünftigen Lösung zugeführt werden. Durch eine gemeinsame Ortsbegehung entlang des Rohrgrabens hätten wir auch die umstrittenen Punkte beim EON-Leitungsbau sehr schnell und effektiv beheben können. Statt dessen haben Ihre Experten Ortsbegehungen nur zusammen mit der EON-Bauleitung unternommen. Dies bestätigt uns in der Annahme, dass unsere Kritik zwar berechtigt, aber nicht gerne gesehen ist.

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Schmied, die SGV betont nochmals, dass sie keinen generellen Baustopp für die Trasse fordert sondern nur ein Stoppen der Grabenverfüllung, bis die angeschnittenen GW-Leiter fachgerecht abgedichtet und das Problem der Mülldeponie behoben ist. Selbstverständlich muss auch die Baustelle insgesamt besser gesichert werden. Auch die anderen kritischen Punkte sollten mit Ihren Fachbehörden gemeinsam einer Lösung zugeführt werden.

Wir hoffen sehr, dass unser heutiges Schreiben die bestehenden Probleme einer Lösung näher bringen wird. Sollte dies wider Erwarten nicht der Fall sein, werden wir uns um eine juristische Lösung bemühen müssen.

Bis zu Ihrer Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

(Cécile Hahn, Vorsitzende SGV)